

Umbauarbeiten ziehen sich hin

# Frauenhaus eröffnet mit Verspätung

**Voraussichtlich im März – Sozialausschuß billigt Zuschuß**

Die Umbauarbeiten ziehen sich etwas hin, aber ansonsten geht für das zweite Stuttgarter Frauenhaus alles nach Plan. Der Sozialausschuß hat am Montag den erforderlichen Zuschuß von 218 000 Mark für das nächste Jahr gebilligt. Von März an, so rechnet man beim Sozialamt, soll die vom Verein „Frauen helfen Frauen“ betriebene Zufluchtstätte in Bad Cannstatt weiteren 14 Frauen und 30 Kindern Schutz bieten.

Drei Sozialarbeiterinnen und eine halbtags tätige Verwaltungsangestellte sowie ehrenamtlich helfende Vereinsmitglieder sind schon seit einigen Wochen mit der Einrichtung des gemieteten Gebäudes beschäftigt. Außer 18 Zimmern werden dem zweiten und größeren Frauenhaus auch verschiedene Gemeinschaftseinrichtungen für die hauswirtschaftliche Selbstversorgung zur Verfügung stehen. Eine der drei Fachkräfte betreut gegenwärtig auch noch die bis zur Eröffnung als Zufluchtsstätte betriebene Vierzimmerwohnung in Zuffenhausen.

Sowohl diese vom Verein betriebene Wohnung als auch das städtische Frauenhaus mit Platz für 32 Frauen und Kinder platzen aus allen Nähten. „Wir haben zur Zeit sehr viele Nachfragen. Jetzt vor Weihnachten kommen pro Tag zwei bis drei Frauen zu uns“, schildert ein Vereinsmitglied die Situation. Überbelegungen sind die Folge. Manchmal gelinge es auch, Frauen in auswärtigen Frauenhäusern unterzubringen, doch müßten Frauen immer

wieder auch vertröstet werden, weshalb man beim Verein auch noch auf eine Fertigstellung vor März hofft.

Dem städtischen Zuschuß von 218 000 Mark stehen Eigenleistungen des Vereins durch ehrenamtliche Mitarbeit in Höhe von etwa 180 000 Mark gegenüber. Bei den auf etwa 600 000 Mark veranschlagten Umbaukosten beteiligt sich das Land, wie bekannt wurde, zu 40 Prozent, also mit 240 000 Mark.

Nach einem weiteren Beschluß des Sozialausschusses werden für das zweite, autonome Frauenhaus dieselben Aufnahme- und Gebührenregelungen gelten wie im städtischen Frauenhaus. Wie diese neu zu fassenden Regelungen im einzelnen aussehen werden, darüber wird der Sozialausschuß erst im Januar entscheiden. Wie berichtet, sieht der Vorschlag der Stadtverwaltung vor, daß auswärtige Frauen künftig nur noch für höchstens drei Tage Zuflucht finden können und dann an den Heimatkreis zur weiteren Betreuung verwiesen werden.